

Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark 50 (2021)

Speleo Alpin Gesäuse

Forschungen 2013–2020

Fischer • Herrmann • Wallner

Wissenschaftliches Beiheft Nr. 65 zur Zeitschrift „Die Höhle“

Bilder: Das Titelbild zeigt den 7-Sekunden-Schacht im Schneekarschacht XI (1712/129). Foto: Michael Kopitsch. Das Foto auf der Einbandrückseite vermittelt einen Blick vom Fuß des Buchstein-Westgrates (Teilgruppe 1643) auf drei Teilgruppen in den südlichen Gesäusebergen: rechts 1712, Hochtorn mit der Planspitze, dahinter in der Mitte 1713, Zinödl und im Hintergrund links 1714, Lugauer. In der Tiefe (nicht mehr im Bild) „saust“ die Enns dahin. Foto: Reinhard Fischer.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark.
Redaktion: H. Polt, E. Oswald, J. Wallner
Brandhofgasse 18, 8010 Graz.
Alle Rechte vorbehalten.

Speleo Alpin Gesäuse

Forschungen 2013–2020

Reinhard Fischer • Eckart Herrmann • Johannes Wallner

Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark 50 (2021)
(Wissenschaftliches Beiheft Nr. 65 zur Zeitschrift „Die Höhle“)

In Memoriam	v
1. Einleitung	1
2. Die behandelten Teilgruppen im Überblick	3
1643, Buchstein	3
1644, Tamischbachturm	6
1711, Admonter Reichenstein	8
1712, Hochtör	9
1713, Zinödl	11
1714, Lugauer	12
3. Forschungsübersicht Speleo Alpin Gesäuse 2013–2020	15
Tätigkeitsübersicht/Höhlenliste	15
Lageübersicht	18
Forschungsstatistik	24
4. Höhlenbeschreibungen	27
Kataster-Teilgruppe 1643, Buchstein	27
Kataster-Teilgruppe 1644, Tamischbachturm	42
Kataster-Teilgruppe 1711, Admonter Reichenstein	50
Kataster-Teilgruppe 1712, Hochtör	55
Kataster-Teilgruppe 1713, Zinödl	105
Kataster-Teilgruppe 1714, Lugauer	150
5. Ergänzende Notizen zur Karstmorphologie	167
6. Forschungschronik Speleo Alpin Gesäuse 2013–2020	173
7. Register	193
Literaturverzeichnis	193
Verzeichnis der in diesem Band vorkommenden Höhlen	195
Höhlenerwähnungen durch KREN 2019	197
Korrekturen zu HERRMANN & FISCHER 2013 (Höhlen im Hochtör)	198
Verzeichnis der Planautoren	198

In Memoriam

Tamara Höbinger (1987–2018)

Über mehrere Jahre hin war Tamara, eine studierte Vegetations- und Landschaftsökologin, unsere Betreuerin seitens des Nationalparks. Entsprechend ihrer Neugier und vielseitigen Begeisterung für die Gesäuseberge begleitete sie uns dabei auch immer wieder auf durchaus schwierigen Höhlentouren. 2017 gestalteten wir sogar einen gemeinsamen Tagungsbeitrag und Fachartikel über das Klimawandel-bedingt abschmelzende Höhleneis. Ein Lawinenunglück im Ortlergebiet riss sie jäh aus unserer Mitte, aber nicht aus unseren Herzen.

Rechts: Tamara Höbinger in der Stadelalm-Eiskluft (Foto E. Herrmann)



Günter Stummer (1945–2016)

Als längjähriger Repräsentant sowohl der amtlichen als auch der vereinsmäßig organisierten Höhlenforschung war er mit seinen Bücher füllenden Leistungen in ganz Österreich tätig. Dabei wurde für ihn im Lauf der Jahrzehnte das Gesäuse eine Art heimliche Heimat. Hier, in der Geburtsregion seiner Frau Rita fand er einen Wohnsitz, hier wirkte er lehrend, vermittelnd, publizierend, verbindend. Schon in den 1990ern unterstützte er uns damals noch junge Forschergeneration, trug später fachlich zur Schauhöhlen-Wiederbelebung der Odelsteinhöhle bei, zog Höhlentagungen in die Region, und erklärte vielen Besuchern und Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen den Nationalpark – von der Geomorphologie bis zur Naturschutzpolitik. Mit seinen Vermessungskenntnissen wirkte er zuletzt auch im Rahmen montanhistorischer Forschungen im Johnsbachtal, bis ihn eine Krebserkrankung niederrang. Sein Name wird sowohl mit einer aufstrebenden Epoche der Österreichischen Höhlenforschung wie auch mit dem Beginn systematischer Forschung im Gesäuse eng verbunden bleiben.

Rechts: Günter Stummer in der Bärenhöhle im Hartelsgraben (Foto H. Auer).



